

Neugier der Zuhörer im Ausschuss nicht befriedigt

Wo soll die neue Gorch-Fock-Schule stehen? Rats-Kooperation muss sich noch einig werden / Neue Sitzung Ende Februar

CUXHAVEN. Schulausschussvorsitzender Thomas Brunken (CDU) wusste schon, dass das Aufregung geben würde: Schließlich waren viele der zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer nur wegen des Themas Gorch-Fock-Schule gekommen. Zwei Vorschläge der Verwaltung für mögliche Schulneubau-Standorte lagen auf dem Tisch (die CN berichteten). Doch behandelt wurde das Thema am Mittwoch nicht.

Stöhnen begleitete die Erklärung Thomas Brunkens: Nachdem den Parteien der Vorschlag der Verwaltung am 3. Februar zugestellt worden sei, befinde sich die Kooperationsrunde (CDU/FDP, SPD, Grüne) noch in einer Abstimmungsphase für ihren Lösungsvorschlag. Der, so Brunken, werde sich erheblich von der Position der Verwaltung unterscheiden. Da der für den 7. März vorgesehene Beschluss des Verwal-

tungsausschusses (immer nichtöffentlich) auf jeden Fall gehalten werden solle, schlug Brunken als Termin für eine Sondersitzung des Schulausschusses den 26. Februar (16.30 Uhr, Rathaus) vor, wo dann eine Empfehlung für den Verwaltungsausschuss beschlossen werden solle.

Die Ausschussmitglieder Rüdiger Kurmann (Die Cuxhavener) und Anton Werner Grunert (AfD) sahen keinen Grund dafür, das Thema nicht wenigstens zu diskutieren, konnten sich damit in der Abstimmung aber nicht durchsetzen.

Welcher Platz ist der beste?

Gegenwärtig geht es darum, welche Grundstücke bei einer Machbarkeitsstudie genauer betrachtet werden sollen. Die Stadtverwaltung hat das alte Gaswerkgelände und das Grundstück hinter den BBS vorgeschlagen. Den „Cuxha-

venern“ schwebt die „Kampfbahn“ (Sportplatz an der Hermann-Allmers-Straße) vor, die SPD hat bereits öffentlich eine Lösung am alten Standort (ehemalige Kiautschou-Kaserne) favorisiert. Für einen Einzug der Grundschule in die Wichernschule (Grimmershörn-Kaserne) hat sich schon mehrfach die AfD aus-

gesprochen und hatte hierzu für die Schulausschusssitzung auch einen Antrag eingereicht. Fraktionsvorsitzender Anton Werner Grunert zeigte sich am Donnerstag in einer Pressemitteilung verärgert darüber, dass die Mehrheitsgruppe keine Diskussion über alternative Standorte zugelassen habe. Wenn dies auch formell korrekt abgelaufen sei, vermisse er eine „demokratische politische Auseinandersetzung“.

Laut Schulleiterin Katja Arnold besteht das größte Interesse der Eltern und der Belegschaft in einer zügig umsetzbaren Lösung. Erst wenn die Grundschule wieder einen eigenen Standort hat, kann die Bleickenschule, mit der sie sich das Gebäude an der Rathausstraße teilt, wieder alle ihre Schüler in einem Haus beschulen und dabei über dringend erforderliche Fach- und Gruppenräume verfügen. (mr)



Die Gorch-Fock-Schule soll möglichst schnell ihr Schild wieder an einem eigenen Gebäude befestigen können. Foto: Reese-Winne